

Versuchsbericht über die Einkreuzung alter Schweinerassen in das heute übliche moderne Zuchtmaterial.

Versuchsstandort: Landwirtschaftliche Fachschule Mistelbach in Kooperation mit der Schweineprüfanstalt „Gut Streitdorf“

Versuchsleitung:

- Ing. Karl Schäffer (LFS Mistelbach Tel.Nr. 0664/5061736)
- DI Christian Draxl (Schweineprüfanstalt Streitdorf)
- Versuchsbegleitung Ing. Rudolf Reisenberger (NTH Koordinator)
Dr. Josef Rosner (Landesgüterdirektor NÖ).

Ziele des Versuches:

Ein wichtiges Ziel ist die Reinzucht von alten gefährdeten Schweinerassen, um diese in ihrer ursprünglichen Form zu erhalten.

Ein weiteres Ziel war es, zu prüfen, welche dieser alten Rassen sich am besten für Gebrauchskreuzungen eignen.

Durch dieses Kreuzungsprogramm sollte vor allem die Fleischqualität der Schlachtkörper verbessert werden.

Es werden Verbesserungen bei Wasserhaltekraft, bei Fleischfarbe und in erster Linie bei intramuskulärem Fettgehalt angestrebt, was die Schmackhaftigkeit des Fleisches verbessern würde.

Durchführung:

Die Reinzucht der alten Rassen erfolgt am Versuchsbetrieb der Landwirtschaftlichen Fachschule Mistelbach.

Es war teilweise sehr schwierig, reinrassige Tiere aufzutreiben.

So mussten Tiere der Rasse *Hampshire* von einem Betrieb nahe Prag importiert werden und auch *Husumer* sind nur noch in Norddeutschland erhältlich.

Reinrassige Muttersauen der Rassen *Hampshire*, *Schwäbisch Hall*, *Duroc*, *Berkshire* und *Husumer* wurden im Natursprung mit dem schuleigenen Pietrainerbeleg belegt.

Die Kreuzungsferkel wurden dann mit vier bis fünf Wochen und einem Gewicht von etwa 10 kg an die Prüfanstalt – Gut Streitdorf überstellt.

Um den gleichen Gesundheitsstatus zu erreichen, wurden alle vorgeschriebenen Schutzimpfungen durchgeführt.

Nach der Eingewöhnungsphase und mit einem Lebendgewicht von etwa 30 kg begann die Mastleistungsprüfung.

Hierbei wurden die Daten

- Tageszunahmen und
- Futtermittelverwertung ermittelt.

Die Schweine wurden in Gruppen zu je 12-13 Tieren auf Vollspaltenböden gehalten.

Die Fütterung erfolgte ad libitum.

In der Prüfanstalt wird über Transponderstationen die individuelle Futteraufnahme ermittelt.

Zur Schlachtleistungsprüfung gelangen die Tiere mit einem Lebendgewicht von etwa 115 kg, wobei sämtliche Kriterien für Fleischfülle und Fleischqualität ermittelt werden.

Folgende Kriterien sind bei der Schlachtleistungs- und Fleischbeschaffenheitsprüfung von Bedeutung:

- **Schlachtleistungsprüfung**
 - Fleischanteil an der Schachthälfte (FLAN)
 - Fett – Fleisch – Verhältnis
 - Schinkenprozent
 - Rückenspeckdicke
 - Karreefläche
 - Körperlänge
 - Bauchqualität

- **Fleischbeschaffenheitskriterien**
 - Göfo – Wert
 - Säuregrad
 - Drip – Verlust

Ergebnisse der Prüfung:

Duroc x Pit		MW	STA	Max	Min
		3	3	3	3
Alter PB	Alter bei Prüfbeginn (Tage)	93	11	100	80
Gew. PB	Anfangsgewicht (kg)	31.7	1.1	32.8	30.6
Pd	Prüfdauer (Tage)	92	9	102	84
Endgew.	Endgewicht (kg)	114.1	4.1	116.6	109.4
Tgz	Prüftageszunahmen (g)	904	86	998	828
Fv	Futterverwertung (kg/kg)	2.40	.17	2.59	2.30
Fuverz	Täglicher Futterverzehr (kg)	2.16	.13	2.30	2.04
Warmgew	Warmgewicht (kg)	91.7	2.1	93.0	89.3
Schla.verl	Schlachtverlust (%)	19.6	1.1	20.3	18.4
Flan %	Anteil wertvoller Teilstücke %	49.44	1.41	50.83	48.01
Mfa %	Magerfleischanteil (%)	59.7	2.1	62.0	58.0
Fflv	Fleisch-Fettverhältnis (x:1)	5.79	.92	6.77	4.95
Schipr %	Schinkenanteil (%)	26.78	.81	27.26	25.84
Rspd cm	Rückenspeckdicke (cm)	2.39	.18	2.60	2.27
Kafl cm ²	Fleischfläche Karree (cm ²)	49.4	1.6	50.5	47.6
Fettfl cm ²	Fettfläche Karree (cm ²)	13.6	2.3	16.2	12.0
Kl cm	Körperlänge (cm)	101.8	1.6	103.0	100.0
Drip %	Tropfsaftverlust (%)	6.68	2.05	8.13	4.33
Göfo	Fleischfarbe (GÖFO)	59.4	5.6	64.8	53.6
Kph1	pH1-Karree	5.94	.23	6.19	5.73
Sph1	pH1-Schinken	5.93	.06	5.99	5.88
KLF24	Leitfähigkeit 24 Karree (ms)	6.0	2.1	7.5	3.6
SLF24	Leitfähigkeit 24 Schinken (ms)	9.5	.6	9.9	8.8
Imf %	Intramuskulärer Fettgehalt (%)	1.47	0.36	1.85	1.13



Foto: Ing. Karl Schäffer

Schwäbisch Hall x Pit		MW	STA	Max	Min
		3	3	3	3
Alter PB	Alter bei Prüfbeginn (Tage)	88	9	98	82
Gew. PB	Anfangsgewicht (kg)	31,5	,8	32,0	30,6
Pd	Prüfdauer (Tage)	108	22	131	88
Endgew.	Endgewicht (kg)	113,0	2,1	115,4	111,7
Tgz	Prüftageszunahmen (g)	774	144	924	637
Fv	Futterverwertung (kg/kg)	2,74	,17	2,93	2,63
Fuverz	Täglicher Futterverzehr (kg)	2,10	,30	2,45	1,87
Warmgew	Warmgewicht (kg)	91,8	,8	92,3	90,9
Schla.verl	Schlachtverlust (%)	18,8	1,2	20,0	17,7
Flan %	Anteil wertvoller Teilstücke %	47,64	1,95	49,48	45,60
Mfa %	Magerfleischanteil (%)	57,7	3,2	60,0	54,0
Fflv	Fleisch-Fettverhältnis (x:1)	4,79	1,10	5,91	3,72
Schipr %	Schinkenanteil (%)	25,38	,80	25,89	24,47
Rspd cm	Rückenspeckdicke (cm)	2,50	,47	3,00	2,07
Kafl cm ²	Fleischfläche Karree (cm ²)	49,2	1,2	50,2	47,9
Fettfl cm ²	Fettfläche Karree (cm ²)	20,7	8,1	29,8	14,0
Kl cm	Körperlänge (cm)	101,0	1,0	102,0	100,0
Drip %	Tropfsaftverlust (%)	6,92	1,00	8,03	6,09
Göfo	Fleischfarbe (GÖFO)	66,1	11,7	74,0	52,7
Kph1	pH1-Karree	6,01	,17	6,14	5,81
Sph1	pH1-Schinken	6,12	,45	6,41	5,60
KLF24	Leitfähigkeit 24 Karree (ms)	4,7	,7	5,3	3,9
SLF24	Leitfähigkeit 24 Schinken (ms)	8,2	2,9	10,5	4,9
Imf %	Intramuskulärer Fettgehalt (%)	1,37	0,51	1,96	1,05



Foto: Ing. Karl Schäffer



Hampshire



Hampshire

Foto: Ing. Karl Schäffer



Foto: Ing. Karl Schäffer

Die Haltung der Rassen Turopolje sowie Mangalitzta Wollschwein an der LFS Mistelbach wurde aus wirtschaftlichen Gründen leider aufgegeben. Sowohl die Zuchtleistung (Würfe pro Jahr, Ferkelzahl etc.) als auch die Schlachtkörper ließen zu wünschen übrig. Deshalb liegen von diesen beiden Rassen keine Mast- und Schlachtleistungsergebnisse vor.



Foto: Ing. Karl Schäffer

Als Endstufeneber wird bei allen Gebrauchskreuzungen derselbe, schuleigene, stresstabile Pietraineber verwendet, um die Mast- und Schlachtleistungsergebnisse nicht durch unterschiedliche Leistungen von verschiedenen Ebern zu verfälschen.

Resümee: Die Schwächen der alten Rassen im Vergleich zu Edelschwein-Landrassen-Kreuzungssauen bezüglich Tageszunahmen, Futtermittelverwertung oder wertvollen Teilstücken sind zwar erkennbar, jedoch liegt die Stärke dieser Rassen in den Qualitätskriterien wie Safthaltevermögen, Schmackhaftigkeit und intramuskulärem Fett.

Das beweist, dass diese alten, vom Aussterben bedrohten Rassen für Direktvermarktung, verschiedene Markenfleischprogramme oder auch im Biolandbau durchaus wieder eine Rolle spielen könnten.